

Reisen...

Reisen, vieler Menschen liebstes Kind, an Bedeutung grad gewinnt:
Ob Inland oder Übersee, ob Wanderung, Skilauf im Schnee.
Vor Monaten galt ausprobieren, heißt es jetzt nur noch: „Stornieren.“
Handlungsweisen grad wie diese, jetzt in der Corona - Krise,
der Veranstalter täglich Brot. Durch die Pandemie in Not.

Für April war vorgesehen, erneut sich Rhodos anzusehen.
Dort´ge Freunde die wir haben, müssen vorerst weiter darben.
Corona fort, wir werden sehen, mag es im Oktober gehen?
Das Tennis - Turnier im Julei, nun schon vor Beginn vorbei?
Statt dessen sitzt man nun Zuhause´, bei Frühlingswetter, welch ein Graus.

Unsere Ostsee - Städtereise, trotz der Zuzahlungspreise,
verschoben nun ins nächste Jahr. Das Mittelmeer bestimmt noch da.
Urlauber in vielen Landen, nicht den Weg nach Hause fanden,
die holt der Staat nun selbst zurück, ins heimatlich´ Familienglück.
Bewegungsfreiheit eingeengt, ist auf das nötigste beschränkt.

Vielen Ortes diskutiert wird, was aus dem „Fahrradsommer“ wird.
Achzehn Touren stehen an, zumindest bis Corona kam.
Die ganze Planungsmüh´ dahin, so kurz vor dem Programmbeginn?
Mein Vortrag in der Bücherei, ist auch das Projekt vorbei,
noch bevor es stattgefunden, frage ich mich unumwunden.

Normales Leben steht fasst still, da das Virus es so will.
Folglich unsere Wirtschaftswelt, nahezu ins Koma fällt.
Täglich schaut die Welt gebannt auf den aktuellen Stand,
Erkrankter und der Sterbefälle. Statistik ist allzeit zur Stelle.
Vorausplanungen lohnen nicht, denn jedermann fährt nur auf Sicht.